

## ■ Quartierverein H+H flog aus – zur Vogelwarte Sempach

25 Personen fuhren in zwei Kleinbussen der Firma Roth Richtung Sursee. Dort stärkten wir uns in unmittelbarer Nähe der Vogelwarte im Strandbadrestaurant mit Kaffee und Gipfeli. In der Vogelwarte erlebten wir eine eindrückliche Tonbildschau über die Tätigkeit der Stiftung. Die Entwicklung und Industrialisierung in den letzten hundert Jahren hat zum Teil drastische Auswirkungen auf unsere Vogelwelt. So sind gegen 70 Prozent der Arten in ihrer Existenz bedroht. Lärm, Zubetonierung des Bodens, fehlende Hecken, Düngemittel in der Landwirtschaft (und in den Schrebergärten) sind nur einige wenige Ursachen, die unseren singenden Begleitern das Leben schwer machen. Die Landwirtschaft und umweltbewusste Bauern tragen mit Hecken, Hochstammbäumen und Buntbrachen in den letzten Jahren einiges zur Verbesserung dieses Kulturverlustes bei. Wir haben erfahren, dass Glasbauten, die vermehrt gebaut werden, häufige Todesfallen für Vögel darstellen. Mit aufgeklebten Streifen oder farbigen Sujets kann mancher Vogel vor Genickbruch bewahrt werden. Der Garten zeigte uns, wie man mit bescheidenen Mitteln einen vogelgerechten Garten anlegen kann. Unsere Grüngutmanie und der Sauberkeitsfimmel im Garten sollten überdacht werden. Der kleinste Garten und seine «Abfälle» können nutzbringend für die Natur sein. Im

Hotel Bellevue in Sempach haben wir auf der Terrasse das Mittagessen eingenommen. Den Ausblick über den See und in die Zentralschweizer Alpen schätzen wir Mittellandmenschen, denn wir haben ja «nur» unseren Kappisee und die Baldegg. Pfarrer Markus Heil, der ehemalige Pfarrer aus Nussbaumens Liebfrauenkirche, zeigte uns «seine» neue Kirche St. Georg in Sursee. Die jetzige, sichtbare Kirche wurde um 1641 erstellt. Der erste Steinbau um 800. Und wie es so manchen Kirchen durch Brände und Kriege ergangen ist, wurde um 1936 noch eine unbedingte Sünde durch eine Erweiterung begangen. Die Kirche wurde verbreitert und stimmt daher in den Ausmassen nicht mehr. Wir konnten im Untergrund einen beachtlichen Kirchenschatz bewundern, der es eigentlich verdienen würde, einem breiten Publikum vorgestellt zu werden. Nach einer kurzen Besichtigung der Hauptgasse in Sursee mit ihren schönen Wirtshauschildern ging es weiter über Berg und Tal an den Hallwilersee, ins Restaurant Schifflande in Birrwil. Dort sassen wir im Schatten der Platanen und genossen den Eiskaffee, das Bier, sonstige Durstlöcher und den Ausblick über den See. Pünktlich, kurz vor 18 Uhr, verabschiedeten wir uns im Häfeler. Wir haben wieder ein kostbares Kleinod unserer nahen Heimat gesehen. Interessierte an unserem Quartierverein orientieren sich auf der Homepage unter [www.qvhh.ch](http://www.qvhh.ch).

fe



Der Quartierverein H+H flog aus